

Musikprojekt mit der Liebe aus drei Generationen

Die Goppisberger Musikwochen finden erstmals in ihrer Geschichte in Spiez statt. 46 Teilnehmende aus über fünf Nationen werden intensiv gefördert und geben Konzerte. Doch die Zukunft des Lagers ist ungewiss.

von **Nils Sager**



Die drei Generationen hinter den Goppisberger Musikwochen: Deborah Spiegel (38), Piroška Spiegel (64) und Katharina Hardy (89). Fotos: Nils Sager

Bis Mitte August finden in Spiez die Goppisberger Musikwochen statt. Ein Sommerlager für talentierte Streicher und Pianisten. Die Schülerinnen und Schüler sollen intensiv gefördert werden und Konzerterfahrung sammeln. 46 Teilnehmende und rund 25 Dozierende sind in diesem Jahr dabei. Sie kommen aus der Schweiz, aus Amerika, Russland, Israel und Ungarn. Trotzdem sind die Goppisberger Musikwochen eine Familienangelegenheit.

Vom Wallis ins Berner Oberland

Vor dreissig Jahren gründete die ungarische Geigerin Katharina Hardy das Musiklager in Goppisberg im Aletschgebiet. Vier Schüler waren im ersten Jahr im kleinen Walliser Dorf zu Gast. Katharina Hardy lehrte sie das Musizieren. Das Lager wuchs. Schnell brauchte man mehr Platz, als Goppisberg bot. Die letzten 20 Jahre waren Schüler und Lehrer in Grächen untergebracht. Doch auch da wurde die Organisation für die steigende Anzahl Personen zu kompliziert.

Nun findet das Lager erstmals in Spiez statt. Die Schüler und Lehrer sind im Gästehaus Seeblick des ABZ Spiez untergebracht. Auch Gründerin Katharina Hardy ist noch dabei – mit 89 Jahren. Die organisatorische Leitung hat ihre 64-jährige Tochter Piroska Spiegel übernommen. Die künstlerische Leitung macht wiederum deren Tochter Deborah Spiegel, die schon im Kindesalter als Schülerin dabei war. In Spiez wagen die drei Frauen nochmals einen Neuanfang ihrer Musikwochen. Doch die Zukunft ist ungewiss.

Schwierige Finanzierung

«Wir haben keine Ahnung, was auf uns zukommt», sagt Piroska Spiegel. «Es ist vor allem eine finanzielle Frage.» Ein Budget von rund 150'000 Franken hat Spiegel für die Musikwochen auftreiben müssen. Nur ein geringer Teil wird durch Teilnehmerbeiträge getragen. Man wolle talentierten Schülern aus armen Verhältnissen eine Chance geben, so Piroska Spiegel. Deswegen sei man auf Gönner angewiesen. Etwa 400 Briefe habe sie dazu geschrieben. «Für dieses Jahr war ich Tag und Nacht am Geldauftreiben. Ich weiss nicht, ob ich die Kraft nochmals aufbringe», sagt sie.

Dabei sei sie sehr berührt vom Entgegenkommen der Berner Oberländer. Die Gemeinden Spiez, Oberhofen und Interlaken haben kleinere Beiträge bezahlt. Dort finden bis Mitte August Konzerte der Teilnehmenden und Dozierenden statt. Das Lindner Grand Hotel Beau Rivage und Hotel Eden haben ihre Konzertsäle zur Verfügung gestellt. «Mich beeindruckt die Herzlichkeit und Freundlichkeit, die wir hier täglich erfahren», sagt Piroska Spiegel.



Diese dreizehn Dozierenden gaben zum Auftakt der Musikwochen ein Konzert in der Schlosskirche Spiez. Sie spielten ein vielfältiges Programm von Barock über Tango bis Klassik.



Der Auftakt der Goppisberger Musikwochen fand in der Schlosskirche Spiez statt. Im ABZ sind die 46 Schülerinnen und Schüler sowie die Dozierenden untergebracht.

Jedes Alter und Können

Trotzdem sei die Wiederholung im nächsten Jahr ungewiss. Klar ist nur: «Wir wollen nicht mehr grösser werden, weil wir die familiäre Seele beibehalten wollen. Ich möchte noch jeden Teilnehmer mit Namen kennen.» In diesem Jahr sind die Schülerinnen und Schüler zwischen sieben und 65 Jahre alt. Auch Anfänger sind dabei. Sie alle bekommen Einzelunterricht und dürfen Konzert- und Orchestererfahrung sammeln. Die talentiertesten Teilnehmenden dürfen an den Auftritten Soli spielen.

Konzert der Dozierenden

Den Anfang machten am Donnerstagabend die Dozierenden. In der Schlosskirche Spiez spielten sie eine vielfältige Mischung von Barock über Tango bis Klassik. «Ein Konzert mit viel Energie und emotionalen Momenten», freute sich die künstlerische Leiterin Deborah Spiegel. Sie selbst ist als Violinistin auf der Bühne und als Lehrerin dabei. Die meisten Dozierenden kennt sie vom Studium oder von gemeinsamen Konzerten. Die Stimmung unter den Musikerinnen und Musikern war herzlich und ausgelassen.

Noch bis zum 13. August wollen sie mit ihren Schülerinnen und Schülern die Klassikfans in Spiez und Umgebung verzaubern. Die Zukunft ist Hoffen. «Wir machen es mit Liebe. Es wäre sehr traurig, wenn wir aufhören müssten», sagt Piroska Spiegel. Es geht um das Lebenswerk ihrer Familie.

Konzertprogramm 2017

- 2. August: Hotel Eden, Spiez, 19.30 Uhr
- 3. August: Schloss Oberhofen, 19.30 Uhr
- 8. August: Lindner Grand Hotel Beau Rivage, Interlaken, 19.30 Uhr
- 10. August: Hotel Eden, Spiez, 19.30 Uhr
- 12. August: Katholische Kirche Wülflingen, Winterthur, 19.30 Uhr
- 13. August: Kirche St. Peter, Zürich, 17.00 Uhr

ARTIKELINFO

- Artikel Nr. 156609
- 31.7.2017 – 10.02 Uhr
- Autor/in: [Nils Sager](#)